Ueber eine wichtige Handschrift der Historien des Tzetzes, nebst den Randbemerkungen, die derselbe bei einer spätern Lectüre seinem Buche zugefügt.

Die Kritik der Historien des Tzetzes ist deßhalb so mißlich, weil sie nicht eine natürliche Entartung der Sprache und die Unwissenheit der Zeit, sondern ein Gemisch von Barbarei und flüchtig aufgeraffter, oft mißverstandener Gelehrsamkeit darbieten, also in vielen Fällen nur schwer oder gar nicht entschieden werden kann, ob z. B. sonderbare Wortbildungen aus verkehrt angewendeter Analogie stammen und vom Autor selbst herrühren, oder ob sie Fehler der Abschreiber sind. Unglücklicherweise ist noch das Buch so gut wie aus einer einzigen Handschrift bekannt gemacht, deren Mittelmäßigkeit schon aus den vielen mangelhaften Versen hervorgeht. Ich säume daher nicht, den Philologen eine andere anzuzeigen, die nicht blos, bis auf einige fehlende Blätter, vollständig ist, sondern auch einen großen Theil der angedeuteten Zweifel befriedigend löst und einen Blick in die Art der Buchfabrication des Tzetzes thun läßt. Sie befindet sich auf der Bibliothek des Königs, ist im 14. Jahrh. zwar mit allen möglichen compendiis und Ligaturen, aber äußerst genau und fehlerfrei, selbst ohne alle Jotacismen, wie es scheint von einem Gelehrten, geschrieben und enthält auch die 107 Briefe, zu denen die Historien der Commentar sind. Aber am wichtigsten wird sie dadurch, daß das Original derselben von Tzetzes selbst, wie es scheint, ziemlich lange nachdem er das Buch geschrieben, wieder durchgesehen und gereinigt worden ist und

die dadurch veranlaßten Randbemerkungen des Verfassers mit in die Abschrift übergegangen, aber sonderbarer Weise von drei verschiedenen Händen, und einige, aber wenige, jedoch offenbar ebenfalls von Tz. herrührende, erst sehr spät geschrieben sind. Ueber die Durchsicht s. die Verse des Tz. unten zu Chil. V, 201. Die Randbemerkungen, bald in Prosa, bald in Versen verfaßt, bestehen theils in Verbesserungen historischer Irrthümer, theils in Angabe seiner Quellen, theils in Rechtfertigungen seiner Erzählung, seiner Orthographie und Wortbildung, seiner Prosodie, theils in Zufügung von Einzelheiten zur Erzählung, theils in Apostrophen an den Copisten, dem er übrigens zuweilen seine eignen Fehler zur Last zu legen scheint. Es geht außerdem aus der ganzen Gestalt des codex hervor, daß wenigstens ein großer Theil der Verbesserungen des margo cod. A bei Kießling von Tzetzes selbst herrührt, ferner daß Hamaker in der Bibliotheca crit. nova die Integrität und die wahre Eintheilung des Werkes vollkommen richtig eingesehen hat. Um mit dem geringsten Zeitverluste den Beweis der Wichtigkeit des cod. zu geben, habe ich die meisten Scholien abgeschrieben, und besonders die von Struve, **Ueber den politischen Vers**, besprochenen Stellen nachgesehen und zu ihnen jedesmal die Abweichung des codex bemerkt, der mit äußerst wenigen Ausnahmen immer das evident Wahre giebt. Es wäre daher zu wünschen, daß die liberale Buchhandlung, bei der die Kießlingsche Ausg. erschienen, sich entschlösse dem Buche wenigstens eine Collation dieses wichtigen cod. auf zwei bis drei Bogen beizugeben.

Ehe ich zu diesen Notizen übergehe, kann ich **einen** Umstand nicht unberührt lassen: dieser codex, der die Gebrechen des Textes von Tzetzes fast völlig heilt, bestätigt **keine einzige** der von Struve des Accents wegen, nicht selten zum Schaden der Diction, vorgenommenen Wortversetzungen. Die von diesem Gelehrten übersehenen Gesetze, zu

denen die Lateinischen Komiker viel Analoges darbieten, ergeben sich bei näherer Untersuchung ohne Schwierigkeit und sollen an einem andern Orte nachgewiesen werden, ohne dadurch das Verdienst der trefflichen Schrift im Mindesten zu schmälern, die die schwersten Fragen auf immer genügend beantwortet und nur die Modificationen, welche unter gewissen Umständen eintreten, anzuerkennen verschmäht hat.

Erste Chil. 10 *ἐκέλευσε*, wie B, aber 23 *νομογράφον*. — 77 *Ἀράβων*, worüber ein Scholium zu V, 209. — 120 *πῶς οὐκ ὄζει*, wie Kießl. conj. — Zu 131:

> *Τὴν ἄγκυραν* (so) *γίνωσκε τοῦ πλοίου λέγειν*
> *τὴν κυ βραχύνων, τὴν δὲ ρα μακρὰν γράφων·*
> *Ἄγκυραν εἰ γράφεις δὲ τὴν πόλιν πάλιν,*
> *μήκυνε τὴν κυ, τὴν δὲ ρα βράχυνέ μοι.*

221 *ζώσας τόν*, 223, *πενίᾳ τε*, wie Struve. — 233 *κόσσυβόν* und *κρώβυλλον* (so) mit folg. Scholien: *Κόσσυβος ἡ ὦα, ἤτοι τὸ μαργέλλιον τῶν ἐνδυμάτων· ὦα δὲ ἐλέγετο, ὅτι ἐκ δ[ερ]μάτων οἰῶν ἐρυθρῶν ἢ ἑτεροχρόων τὰ μαργέλλια ἐγίνοντο. — Κρώβυλλος δέ ἐστι μιτρῶδές τι πλέγμα τὰς τῆς κεφαλῆς τρίχας ἀναδέον· ὃ πλέκτην καλοῦσιν ὁ δημώδης λεώς· τὸ παλαιὸν δὲ Λακώνων παῖδες καὶ Ἀθηναίων πλοκαμίδας ἐφόρουν· οἱ δὲ τῶν Ἀθηναίων ἐπὶ ταῖς πλοκαμίσι καὶ τέττιγας χρυσᾶς εἶχον· δεικνύντες ὅτι τελοῦσιν ἐγχώριοι καὶ οὐ μέτοικοι· καὶ γὰρ ὥς φασι καὶ ὁ τέττιξ γῆς παῖς.* — 240 *Ἀχιλέα*, wie der cod. fast immer mit dem Schol.: *τὸ Ἀχιλεὺς αὐτὸς δι' ἑνὸς λάμβδα γράφω.* — 337 am Rande der Hexameter:

> *Ἀγλαοφήμην, Ἀγλανόην καὶ Θελξιέπειαν.*

441—580 fehlen, zwei Blätter. — 609 *καθείργεις* statt *κατείργεις*, mit folgendem für die Kritik des Tzetzes wichtigem Schol.: *Διὰ τοῦ ἄνωθεν* (im vorhergeh. V.) *εἶπον „με ἀπείργοντα," νῦν δὲ καθείργεις. τοῖς ἀμαθεστέροις τῶν νέων λυσιτελέστατος γίνομαι ἐκ τούτων πάντων δεικνύ*[ς od. *ων*], *ὅτι τὸ εἴργω καὶ ψιλοῦται καὶ δασύνεται, τῶν Ἀττικῶν μὲν*

αὐτὸ δασυνόντων, τῶν δ' ἄλλων πάντων ψιλούντων. — 684 *δάμνοπλον*, wie Klein Fragm. Stesich. p. 137 u. Elberling im Engl. Stephanus: also rührt *δαμόπωλον* wohl vom Herausgeber her. — 702, wo Hannibal *στρατηγὸς τῶν Σικελῶν* ist, setzt Tz. an den Rand: *τῆς Ἀφρικῆς ἦν στρατηγός· ἐπεκτήσατο δὲ καὶ Σικελίαν*, und corrigirt im Folg. immer *Ἀφρικὴ* oder *Ἄφροι*, *Ἀφρικοὶ* aus *Σικελοὶ* etc. — 705 *δὲ* mit *γὰρ* darüber von ders. Hand. — 720 auch im cod. mangelhaft. — 752 *ἡμέρας*, spät. *γϑ. ἡμέραις*. — 755 *ἀπέῤῥιψαν*. — 765 *Λογκιβάρβων*, mit dem Schol.:

Βάρβους γένειον, λόγκι μακρὸν τυγχάνει.

814 auch *ζῶδα*. — 890 am Rande: *Γράφε καὶ οὕτως·*

Διακοσίαις μὲν πληγαῖς πλήττει ϑαλάσσης ὕδωρ·

— 905 *γεγόνασιν*. — 941 — II, 3 fehlen.

Zweite Chil. Zu 6 die Gl.: *Κλεοπάτρας χέρσωσις ϑαλάσσης. Χέρσωσις* steht nicht im Engl. Steph. — Zu 35 Struve: „Tzetzes, der die alten Historiker kannte, könnte wohl an den Unterschied von *Ἰταλός* und *Ἰταλιώτης*, wie von *Σικελός* und *Σικελιώτης*, gedacht und ihn hier angewandt haben.“ Hier das Schol. von Tz.: *Cη'* (*σημείωσαι*) *Ἰταλοὶ καὶ Σικελοὶ καὶ τὰ ὅμοια· οἱ φύσει τοῦ ἔϑνους ἐκείνου ὑπάρχοντες Ἰταλῶται* (so der cod., der sonst das *ι* subscr. nicht kennt) *δὲ καὶ Σικελῶται, οἱ πρὸς αὐτοὺς ἐξ ἀλλοεϑνῶν μετοικήσαντες.* — 107 *τρισπάστῳ*. Vergl. zu III, 61. — 108 *πενταμυριομέδιμνον* (so), woraus die Variante entstanden zu seyn scheint. — 113 *ἀϑρόως* mit dem Schol.:

Ἀϑροῦν ὁμοῦ δάσυνε, τὸ ϑρόος (so) *δ' ἄνευ*

ψιλῶν ἁμάρτεις οὐδαμῶς τέχνης λόγων.

So auch 132 etc. — 129 *Συρακουσίῳ*. — 214 wie Kießl., aber zweimal *ος* zwischen den Lin. — 254 wie Kießl. hergestellt. — 266 Schol.: *Οἱ ἄρσενες τῶν ἐλάφων, οὐ μὴν αἱ ϑήλειαι, κέρατα φέρουσιν· ἡ δὲ τῆς Ταϋγέτης ἔλαφος αὕτη τερατώδης ἦν κέρατα ἔχουσα.* Also hat Kießl. nach dem Sinne von Tz. verbessert. — 207. *τὸ λοιπὸν*] *τολοιπὸν οἱ*

νῦν σοφοὶ ὡς καὶ τὰ ὅμοια τούτων οὐ βαρύνουσι· ἐγὼ δὲ οὐδέποτε ἐφευρὼν τὸ τολοιπὸν τοῦ τολοιποῦ, τὸ λοιπὸν βαρύνω, καὶ τὰ ὅμοια τούτῳ. — 317 Θεμισκύραν. Aber im Schol.: Γράφε καὶ οὕτως·

Ὁ δ' Ἡρακλῆς ὡς πρὸς αὐτὴν Θεμίσκυραν ἐκπλεύσας.

— 318 ἡττηκώς. — 359 παρὰ τῆς Ἥρας, wie Kießl. conj. st. ἐπί. — 385 ὑπὸ στροφαῖς. — 440 θεὸς χρυσόῤῥαπις ἑρμῆς aus Musäus v. 150, wo wie in den Ausg. des Tz. steht θοός. — 490 ἄνπερ. — 499—559 fehlen, ein Blatt. 570. Βουθοίνᾳ] τῷ Ἡρακλεῖ. — Κιτνέρτῃ] ὁ Κιτνέρτης παρ' ἑτέροις Λιτνέρτης γράφεται. — 639 μᾶλλον δ' ὡς εἶπον πλέον. Schol.: Γράφε καὶ ὡς ἔφην, was ich wegen Struves Note zu 957 bemerke. — 714 ὄβριμος. — 716 ἱππόδαμον, aber das Schol.: Ἱπποδάμος ἐνεργητικῶς ὁ ἱππικὸς καὶ δαμάζων ἵππους· ἱππόδαμος δὲ παθητικῶς ἢ ὁ δαμασθεὶς ἢ δαμαζόμενος ὑφ' ἵππων. — 811 Ἀρτίως] καταχρηστικῶς εἶπεν (Euripides Alcest. V. 856) ἀρτίως, ἀντὶ τοῦ ἄρτι· τὸ μὲν γὰρ ἄρτι ἐπὶ τοῦ νῦν λαμβάνεται, τὸ δὲ ἀρτίως τὸ ὁλοκλήρως καὶ ὑγιῶς σημαίνει. — 828 λάβοιε, so wie III, 807 φέροιε. — 870. Ἀσσυρίου.] Ἀσσύριοι οἱ Χαλδαῖοι ἤτοι οἱ Μῆδοι λέγονται· νῦν δὲ καταχρηστικῶς Ἀσσυρίου ἀντὶ τοῦ Σύρου. — 906 in dem zweifelhaften Verse von Empedokles ἐν καθαρμοῖς, 405 bei Sturz, hat der cod. τά τ' αἰθέρι ναιήσονται.

Dritte Chil. 9 auch der cod. ἐν τέτρασι τρεφ. — Zu 11: Ἀρτάβη, μέτρον τέσσαρας δυνάμενον μεδίμνους. — 31 στενῶς πεπλατυσμένως, wie Kießl. corr.; u. ebenso 55. — 53 μέγα Περσίδι πένθος. — 61 τρισπάτῳ, mit dem Scholion: Στίχοι ἐμοί. Ὅτε ταῦτα ἔγραφον, ἔτι κατεχρώμην τοῖς διχρόνοις, ὡς οἱ βούβαλοι· κατὰ ἔκθλιψιν δὲ Αἰολικὴν εἶπον τρισπάτῳ ὡς τὸν φάρυγγα φάρυγα. Also ist es sicher, daß er II, 107 τρισπάστῳ, geschrieben, wie der cod. giebt, nicht τρισπάτῳ. — 67 steht im cod. so:

Τριχιλοτρισμυρίων τε τριακοσίων ἅμα,

metrisch richtig, wenn man aus den andern *τετρακοσ.* schreibt. — 83. *Ἀσσυρίων*] *μᾶλλον δὲ Αἰγυπτίων.* — 174. *Οὗλοι*] *σγουροί* (Obscuri. S. Ducang.). — 209 ist *γαραραίνῃ* als n. pr. bezeichnet. — 232. Schol.:

> *Τοῦ νῦν στρέψας τὸ σχόλαιον* (so) *εὕροις τοῖς ὀπισθίοις,*

zu V. 203: *Τὸ νῦν, τὸ ἤδη, τὸ ἄρτι ἐπὶ τῶν χρόνων λαμβάνονται,* dann Beisp. aus Homer mit den drei Zeiten. — 272. *ἢ τῷ* (darüber *τὸ*) *δοκεῖν*, aber dann *μᾶλλον καί.* — 323. *Κατὰ κράτος*] *προεῖπον ὅτι ἐγὼ τὰ τοιαῦτα βαρύνω, κἂν οἱ λοιποὶ ἄνευ τόνου ταῦτα προφέρουσιν.* — 360 *στεννοτάτῃ*, aber darüb. *στενωτ.* Schol.: *Στενώτατος, ξενώτατος, κενώτατος καὶ τὰ ὅμοια μεγάλα, γράφε, Αἰολικῶς δὲ μικρὰ, ὅτι διὰ δύο νν γράφεται στεννότατος, ξεννότατος, κεννότατος· οἱ δὲ μικρὰ ταῦτα γράφοντες ἄλλως φλυαροῦσιν.* Umgekehrt steht VII, 742 *ξενωτάτων* im Texte, und als Schol.: *Αἰολικῶς ξεννοτάτων μικρόν.* — 388. *ἐγνώσθη ἐκ τοῦ ἐπιγράμματος οὗ ὄπισθεν εἶπον, ὅτι Ξύλου δεῖ γράφειν καὶ οὐκ Ὀξύλου.* S. den Anhang. — 431. *τὸν Νεῖλον.*] Schol.:

> *Ἀντ' Εὐφράτου Νεῖλον μὲν ἐκ λήθης ἔφην,*
> *Νεῖλον νοῶν ἅπας δε τῶν Αἰγυπτίων.*
> *Τὸν Εὐφράτην γίνωσκε, Μηδίας ὁρῶν*
> *πρὸς τὴν πόλιν ῥέοντα τὴν Βαβυλῶνα μέσην,*

wo es spaßhaft ist zu sehen, wie er am Ausgang des letzten Trimeter in den politischen Vers gerathen ist. — 457 in dem bekannten Epigramm des Sardanapal hat der cod. *κεινὰ λέλειπται*, mit der Glosse, *Κεινὰ, κενὰ, μάταια*, wie es wenigstens Cicero nicht gelesen hat. — 505 *Μεγάβαζις* (so). — 614 *οὐχ' ὡς*, aber mit dem Schol.: *Οὐκ ἔστι καὶ οὐχ' ὡς καὶ οὐχ' οὕτως· ἀπόστροφον οὐ δεῖ γράφειν· χάριν γὰρ εὐφωνίας περισσῶς ἐτέθη τό τε κ καὶ τὸ χ· καὶ ἀντὶ τίνος πεσεῖται ἡ ἀπόστροφος; κἂν τις βούβαλος ἐν τῇ Διονυσίου γραμματικῇ προσέθετο φλυάρως, ὡς τὸ οὐχ οὕτως*

οἱ ἀσεβεῖς, οὐχ' οὕτως ὅσα τὲ ληρεῖ. — 736 θιγῶν mit dem Schol.

Θιγῶν περισπωμένως γῶν Ἀττικωτέρῳ τρόπῳ.

— 871 am Rande: Ἢ

Ἀδριανοῦ τοῖς χρόνοις γὰρ Ῥωμαίων ἡττηθέντων.

So ist die Verbess. von Tz. selbst. — 960 κήτη. — 1000 wie Lectius.

Vierte Chil. 31—97 fehlen, ein Blatt. 111 οὗ δ' ἂν . . . ἐξάρξῃ. — 124 ἁρμοδίους und ας darüber, wie Struve vermuthete. — 173 χοροιμανέος Ἰοβάκχου, wie jetzt im Maximus Περὶ καταρχ. verbessert ist. — 188 τρεχόντων πρὸς τήν, nicht τε. — 295 συντεθνήκει, wie überall, hier mit dem Schol.: τὸ συντεθνήκει Ἰωνικῶς· συνετεθνήκει γὰρ ὤφειλεν. — Zu 391: Ἡταβύριον ὄρος δι' ἦτα· χάριν δὲ τοῦ σαφοῦς Ἀταβόριον εἶπεν. — 459 θεούς μοι τότε. — 466 am Rande:

χ
στι (στίχος) γυνγ͂, was ich nicht verstehe. Hier hört Kießlings cod. B auf, und im Pariser ist fortlaufend mit dem Texte geschrieben: *Ζήτει ἐφευρεῖν εἴ τις ἔχει τὰς λοιπὰς ἱστορίας· καὶ γράψον ταύτας, ἀλλὰ καὶ ὄπισθεν ἐν τῷ τῶν ἱστοριῶν πίνακι· ἀναπλήρωσον αὐτῶν τὰ κεφαλαῖα. Εἰ δέ τις ἔχει αὐτὰς, οὐ βούλεται δοῦναι.*

Κήλην σὺν αὐταῖς τῶν πρεπονσῶν ἰσχέτω.

Dann folgt der Brief an Lachanas, und nach 780: *Τα ἀστεΐσματα ἐν μόνῳ ἐγράφη τῷ πρωτογράφῳ χάρτῃ· ἐν τοῖς παρ' ἡμῖν δὲ μεταγραφεῖσι τῇδε οὐκ ἐτέθησαν, ὡς ἐῤῥιμμένα. καὶ εὐτελῆ καὶ ἰδιώτιδος μούσης καὶ ἀγοραίας· ὃς δ' ἐθέλοι καὶ ταῦτα, ζητείτω ἑτέρωθεν.* Dann folgt der Brief, den Hamaker hat drucken lassen, aber ohne die Scholien dazu, weiter die 23 darauf bezüglichen ἱστορίαι, bis V, 192, dann die ganze Sammlung der Briefe selbst, und endlich die nächste Abtheilung der Hist. mit einem vollständigen πίναξ. — 468 ἀβρύνῃ. — 559 σε, wie Struve conj. — 562 hat Kießl. Zweifel über πλουσιόψυχας. Die Glosse:

ἀπὸ εὐθείας τῆς ὁ πλουσιόψυξ. — 788. Ψαμμήτιχος.]

> Ψαμμέτιχος (so) λέγουσιν Αἰγύπτου γόνος.
> Ψαμμήτιχος δι' ἦτα λοιπὸν γραπτέον,
> καθὼς ἔχει πᾶν τῶν παλαιῶν βιβλίων·
> ἰῶτα δ' οἳ γράφουσιν Ἑλλήνων λόγοις,
> κακῶς γράφουσιν· οἷς ἐπείσθην εἰς μάτην.

Der Sankroftsche cod. Herod. hat η. — 795—866 fehlen, ein Blatt. 870 wie Kießl. herstellt. — 875 ff. immer Μακκὼ, worüber Hamaker S. 381 f. — 883 ἑαυτῇ. Schol. zu ἐπενδύτην: Νῦν τὸ ἐπανωφόριον· ὃν δὲ ὁ Πέτρος ἐπενδύτην ἐπι διεζώσατο, τὸ υποκάμισον (so) εἶπεν. — 893. Ἀνδρεία.] Ἀνδρία δὲ γυνὴ ἡ ἀπὸ τῆς Ἄνδρου νήσου, ὡς ὁ Ἄνδριος ἰῶτα· τοῖς μυροῖς δε μὴ πείθου. — 946 ἄνθρωπον. — 991 οὐ καπηλεύσει.

Fünfte Theil. 40 παιγνίοις, nicht παιγνίαις, 41, ἐκτρέχει, wie Frotscher conj. — 89 θάλπει ἀναναξύριδος, mit dem Schol.: ἄνευ βράκκου· οὕτω γὰρ φησὶν ὁ Ξενοφῶν ἐν τῇ Κύρου ἀναβάσει, ἀναξυρίδας οὓς καλοῦσι βράκκας. — 179. Ἀναγνούς.] Οὐκ αὐτὸς ὁ βασιλεὺς ἀνεγίνωσκε ταύτας ἐν Ἀθήναις, ἀλλ' ἕτερός τις. — Nach 201 folgende Verse, roth wie die Ueberschriften:

> Σοὶ τῷ κοτέρξῃ καὶ φιλοῦντι δεσπότῃ
> νῦν μέχρι τοῦδε τὰς δυσόδμους βορβόρους
> τοῦ χοιριῶντος τοῦδε καὶ κοπρογράφου
> (οὕτω χρεὼν καλεῖν γὰρ ἢ καλλιγράφου)
> Τζέτζης καθαίρει τεχνικῶν λόγων πτύοις·
> ἐπεὶ δὲ μέλλεις ποι δραμεῖν τῶν ἐνθάδε
> παλινδρομεῖν τε, σὺν θεῷ, πλὴν ἐν τάχει·
> εἴ μοι τὸ τέρμα μὴ περανθῇ τοῦ βίου,
> τὰ λοιπὰ λοιπὸν ἐξαποξέσω τότε.

— 203. zu Σώφιδι:

τὸν Σῶφιν μέγα γράφε μοι· Σόϋφις ἦν καὶ Σοῦφις,
καὶ Σῶφις (so) δὲ γενόμενος, εἰς μέγα μετετράπη.
— 205. Γραμμάτων.] καὶ πάντων τῶν χρειωδῶν βίῳ. — 209. Ἀραβίας] Schol. —
Τὸ Ἄραψ γράφε μεθ' ἑνὸς μὴ δὲ διπλοῦ τοῦ ρῶ μοι·
Τζέτζης ὁ τοῦτο λέγων σοι· μὴ πείθου 'τοῖς βαναύσοις·
Καὶ Φαληρεὺς Δημήτριος ῥητορικῆς φῇ (so) γράφει.
— 237, 266, 271 und öfter ὅθε für ὅθεν. — 279 hat der cod. vollständig:
Κατὰ Ἑβραίων τε σειρὰν καὶ κατὰ τὴν Ἑλλήνων.
— 287 κινήσεις. — 309 die Ueberschr. Περὶ τοῦ ἀκλητὶ καὶ κατὰ etc. worüber jetzt zu sehen Sinner zu Plat. Sympos. S. 81 f. — 438. Οὗτος.] Ὁ Ἀπολλώνιος. Ἄμασις δὲ ἦν Αἰγύπτιος βασιλεὺς ἀγαθώτατος. Περὶ τοῦ ἀγαθώτατος ἐσχολίασα ἀλλαχοῦ. — 456 wie in der Ausg., und mit einem Schol. wo πρὶν wiederholt ist. — 581 auch οὐόλκων. — 582 steht παρὰ über κατά. Das Schol.: Κατάχρησις ἐστὶ τὸ χρᾶσθαι τισὶ πολλάκις καὶ τρυφᾶν· παράχρησις δὲ τὸ παρὰ τὴν συνήθειάν τι λέγειν· ὅμως φόβῳ τῶν Χυδαίων καὶ αὐτὸς πολλαχοῦ κατάχρησις γράφω ἀντὶ τοῦ παράχρησις. — 589 wie Kießl. herstellt. — 594. Schol.: Ἡ Κατάη γυνὴ ἦν τοῦ Πορφυρογεννήτου κυρίου Ἀλεξίου· ἧς ὑπὸ χεῖρα ἡ Ἀσπάη, ἥτις Παλαιολόγῳ συνεζύγη. — 598 im cod.:
Μετὰ θανὴν τῆς ἑαυτοῦ παρθενικῆς συζύγου.
— 607 ἐξάκτορα Γεώργιον, welches ausdrücklich durch den Strich darüber als n. propr. bezeichnet ist. — 648 συνδεδέσθαι. — 668 Κραναός. — 689 τά. — 691. Schol.: Τὰ γὰρ ἐκ ῥημάτων, οἷον πέμπτω (so) πεμπταῖος πεμπταίον καὶ τὰ ὅμοια πάντα δίφθογγα γράφεται. — 696 εἰς ἄλφα δὲ, wie Struve. — 750 καφῇ, mit dem Schol.: Ἀφὴ καὶ ἅρμα καὶ τὰ λοιπὰ οἱ Ἴωνες ψιλοῦσιν. Er wollte also καὶ ἀφῇ. — 755. Θυμῷ.] Θυμὸς τὸ ἄῤῥεν αἰδοῖον. — 758 ohne das erste καὶ, auch in der Glosse. — 789. Schol.: Ὄσιρις τὸν πολυόφθαλμον σημαίνει. — 805 λέγεται παρὰ Ἕλλησιν,

was der erste editor falsch gelesen hatte. Auch in der Gl. wiederholt. — 808 τὸ ἦτα λ. — 856 wie Kießl. herstellt. 867 hat der cod. τις, aber nach ὡς δέ. — 872. Γνωσιμαχήσας.] Γνωσιμαχεῖσθαι ἐστὶ τὸ γνῶναι ὅτι πρὸς κρείσσονα μέλλει μάχεσθαι· καὶ οὕτω τῆς πρὸς ἐκεῖνον μάχης ἀποστῆναι· οἱ δ' ἄλλως τοῦ-το νοοῦντες σιλιπινουδιοι (nicht im Ducange) εἰσίν· οἴονται γὰρ οἱ σοφοαμαθεῖς τὸ λογισμομαχεῖν. — 875 φροντίζειν λόγων, was alle Zweifel hebt. — 957 Ἴρηξ (so).] πάντα τὰ πτερωτὰ κυνηγετικὰ παραχρηστικῶς ἴρηκες λέγονται. — 976 wie Kießl., und mit richtigem Accent.

Sechste Chil. 7 αἰσχροτήτων, und 16 κατὰ Δημ., beides von Kießl. conj. — 23. Πολυάνδριον] Ἤγουν οὐδὲ νεκρῶν φῶ (? im Texte θέλω) σωρείας ὁρᾶν. — 127 λόγοισι st. λόγοις, wodurch der Vers hergestellt wird. — 143 καὶ βάτταλος. ἀργᾶς τε. — Vor Hist. 40 fehlt die Nachricht über die Zerstreuung der Bücher des Tzetzes, und ebenso vor Hist. 63. — 248 ἀπεπέμψατο. — 266. Ἰωάς] γενική. — 273 am Rande: Σημείωσαι φαλσογράφους. — 316 ἔζευξας σοῦ τὸν (so fehlerhaft st. τὴν) παῖδα, wie Struve conj. — 347 πῶς ohne εἰ. — 361. Εὐώνων.] τὸ εὔωνον ἐστὶ σίλφιον τὸ σίσγουδον, καὶ ἡ λεγομένη τίλλις ἕτερόν τί ἐστι. — 371 θετὸς, wie Kießl. herstellte. — Zu 373 Schol.: Ἀνεψιοί, οἱ τῶν ἀδελφῶν παῖδες πρὸς ἀλλήλους, ἤτοι οἱ ἐξάδελφοι· ἀδελφιδοὶ δὲ, τῷ ἀδελφῷ τοῦ πατρὸς οἱ τῶν ἀδελφῶν ἐκείνου παῖδες, οἱ κοινῶς καλούμενοι ἀνεψιοί· ἀνεψιαδοὶ δὲ οἱ τῶν ἐξαδέλφων παῖδες, τοῖς ἐξαδέλφοις πατέρων ἢ μητέρων· θυγατριδοὶ δὲ καὶ υἱιδοὶ παῖδες θυγατέρων καὶ υἱῶν, ἤτοι ἔγγονοι. Was mit 378 folgg. zu vergleichen. — 387, wie Kießl. — 430 γεγέννητο. — 443 hat der cod. das Richtige, ὡς μὴ πατραλιτήριον . . . — 505 προγόνου. — 533 φυγὴν, wie Kießl. conj. — 572 ist auch im cod. unvollständig. — 604 κειμένην. — 664. Ἀχιλεύς (so).] Ἀχιλλεὺς μόνον Αἰολικῶς διὰ δύο λάμβδα γρά-

φε. Ebenso zu 960. — 687 ῥᾷστα καί, wie Struve conj. — 707. Schol.: Ἡμεῖς δὲ νοοῦμεν λωτὸν λέγειν τὸ γλυκυκάλαμον, ὃ ποιεῖ τὸ σάχαρ. — 748 τὴν δικηγόρον τέχνην st. δικηγόρων. — 749 κάλει, wie Struve conj. — 788 mit dem Fehler. — 799. Μύλον.] Μύλωνος φαμὲν, νῦν δ' ἀστεϊσμῷ ἑκουσίως βαρβαρίζομεν. — 806 οὐ χρὴ κεχρῆσθαι σε. — 829 unausgefüllt. — Nach 844 fehlt nichts: Die Ueberschrift ist: Λέξις ἱστορικὴ ἑφερμηνευτικὴ τοῦ τί σημαίνει Ἐδέμ. — Die Verse 886—890 fehlen, wegen des wiederholten πλαστίγγων. Dieß bemerkt Tzetzes beim Lesen und schreibt bei:

Ὁ μιαρὸς, ὁ κόπελος στίχους παρῆκε τῆδε.

— 923 καὶ τῶν ποιήματων, was richtig. — 924 Ἑρμῆ. — 953. Schol.: περὶ μέλιτος Ὑμηττίου και νόει καὶ ὅτι πάντων μελίτων ξηραινομένων ὑγρὸν ἀεὶ τοῦτο τηρεῖται. — 959 θυμῷ τοῦ θύμου. — 963. Ὁ αὐτοκράτωρ.] Ἔστι γὰρ καὶ ἰδιώτης Ἰουλιανὸς Χαλδαῖος ἀστρολόγος.

Siebente Chil. 22 παρελέξατο. — 55 ὧδέ πως γράφων. — 68. Ἔθων.] Ἐξ ἔθους βλάπτων. — 80 οὗτος. — 129, wie Kießl. verbesserte. — 142 προβλῆς, προβλήτης. — 144 κυρίως (st. κυρτῶς) μὲν εἰς θαλ. — 153. Σχάλα.] παρὰ τὸ σχῶ, τὸ κρατῶ, καὶ τὸ σχάζω. — 158 κατορθούμενον εὐαριθμήτοις ἄγαν, statt εὐρυθμήτοις. — 169. Schol.: Τὸ Κατά τινας ἐγὼ Τζέτζης φημὶ, οὐχ ὁ Παυσανίας. — 192 μάσπετον, wie Kießl. emendirte. — 193. Πλατύτατον] Ὁ μάδαρις καλεῖται. — 255 καλολάϊξιν. Schol.: Πῶς λέγεται τὰ παρὰ τοῖς παισὶ λεγόμενα καλαλάτζια. — 267. Λίχοντας.] Ἐπιθυμοῦντας. — 269 προπέτης. — 299. Σερβήλιος mit ι darüber, wie auch im Schol.: Σερβήλιος, Ῥωμαϊκῶς ι· Ῥωμαῖοι γὰρ ἦτα ἢ ἔψιλον ἢ ω μέγα οὐ γράφουσιν· ὅθεν οὕτως ἐγὼ ταῦτα γράφω, nämlich ι über dem η. — 361 εὐνάτειρα, was ich wegen Blomfield zu Aesch. Pers. 162 bemerke. — 404 ὅπως ἀνασχολ. — 406 ohne ὁ. — 437 νικήσῃς, wie Höger emendirt. — 578 wie Kießl. — 597 οὐ σθένω, wie Kießl. herstellte. — 647. Schol.: Πρωτ-

αγόρας ὁ περιηγητὴς καὶ Πτολεμαῖος Διονύσιος. — 689 *κηρίοις*, wie Vossius. — 671 *Σικελῆν γῆ*, also der Dativ, welchen Höger herstellt. — Die corrupten Verse von Philostephanus 674, 5, heißen im cod. richtig so:

Ἐχθρὸν δίνης τῆσιν· ὃ πρὶν ποσὶ παῦρα τινάξαι,
Ῥηϊδίως ξηρὴν ἤλασεν ἐς Ψάμαθον.

Ebenso 706 evident: *οὐδέ τι τοίγε* (st. *τείγη*) *Ἄλλων* u. s. f. — 733 *τοὺς*, wie Kießl. verbessert. — 748 zu *τῷ βιβλίῳ*: *Τοῦτο τὸ βιβλίον πρὸ τοῦ γεγονέναι* (unsicher) *βιβλίον ἄγραφον, καὶ ὕστερον ἐγράφη, ὡς λοιπὰ βιβλία τοῦ Τζέτζου.* — 764. *Στερνόφθαλμοί δε.*] *Ἀλκμᾶνος, Αἰσχύλος δὲ οἱ στερνόφθαλμοι.* — Zu 773: *Ζήτει μὴ παρέλειψε στίχος.* — 777 steht richtig *ἐμπεπαρμένους*, aber das Schol. am Rande:

Ἡ ἄρτη ποῦ ἐφεύρηκας, καὶ γράφεις πεπαρμένας;

— Zu 807: *Ἐκ τοῦ Ἱπποκράτους δὲ τοῦτο φησί.* — 810 Die alte Lesart, die richtig ist, nur muß man schreiben, *Γλαύκου του, τοῦ Σισύφου.* — 834 *ἤγουν.* — 838. *Τῶν Μυλιῶν.*] *Οὐχ ὅτι ἀλληγοροῦσι, ἀλλὰ Σολύμους μὲν φασὶ Μυλιᾶς.* — Zu 839 sagt Tzetzes zum Copisten:

Ὦ μιαρὲ, πάμμιαρε καὶ κοπρωτὰ βιβλίων
Ἑβραῖε, τοὺς Ἑβραίους νῦν Ῥωμαίους ὀνομάζεις.

ρωμαίους im cod., ohne Accent. — Zu 849: *Τὸ σχῆμα ἀστεῖον καὶ χαριεντισμός· ἔστι δὲ τῆς γλυκυτῆτος μεθ' ἑκουσίου κοινολεξίας.* — Zu 853 oder 854:

Τὴν βίβλον τὴν πρωτόγραφον ἐμοῦ τις ζητησάτω,
καὶ ἐξ αὐτῆς ὀρθούτω δε τὰς τούτου φλυαρίας.

— 864 *εὐκληρημάτων*, wie Kießl. herstellte. — Zu 889: *τὸ σχῆμα ἐφερμηνευτικόν· ἀνεψιὸς γὰρ ὁ ἐξάδελφος.* — 921 *ψύχει.* — 932 *εὔχειρι.* — 949 *Σώστρατος* im Text, aber am Rande:

Τὸν Σώστρατον ὁ μιαρὸς Σώκρατον, βλέπεις, γράφει.

— 970 *ἰατρικήν.* — 975 *Ἡρακλειδᾶ δευτέρως*, was nahe lag. — 979 *σκέπων.*

Achte Chil. 24 *ὅτι κληθεὶς καὶ τάχιστα χρήζων εἰς*

δεῖπνον φθᾶσαι, mit Acut über ᾶ. Zwischen den Linien die gewöhnliche Lesart. Schol.: Φθάσαι καὶ μακρὸν καὶ βραχύ ἐστι· ἀπὸ μὲν τοῦ φθάω φθῶ φθᾶσαι μακρά, ἀπὸ δὲ τοῦ φθάζω φθάσαι βραχύ· ὡς τὸ ἐᾶσαι ἐάσαι. — Zu 41:

Ζήτει τὸ Τζέτζου ἐφευρεῖν πρωτόγραφον βιβλίον·
ἐκεῖθε τὲ μετάγραφε, μηδ' ἐκ βορβόρου τόσης.

— 144. Καὶ καταράττων.]

Ἀνέμους ῥάπτας ἤκουσε τὶς πώποτε τῶν δένδρων;
ὡς γράφων τὸ βουβάλιον τὴν βίβλον ἀχρειοῖ μου,
ἀβάσκανον τοῖς γράψασι, πρὶν κἄν τι διορθώσω,

wo γράψουσι zu lesen. In dem Exemplar, das Tz. las, stand also καταράπτων. — Zu 223: Αὐτὴν πρὸς τὸ σημαινόμενον· ὁ γὰρ θνητόψυχος θνητὴν δοξάζει τὴν ψυχήν. — 266 Τὶς στόμα, st. τί, daher das Εἰς. — Nach 329 folgt der in den Ausgg. nicht vorhandene Vers:

Ὁπόσας ἐχειρούργησεν ἠκριβωμένη τέχνη,

doch mit: Οὐκ οἶδα am Rande, womit Tz. vielleicht sagen wollte, daß er ihn nicht geschrieben habe. — 350 εἰς πλέον, wie Höger. — Von 373 ist das erste Hemistich eine Citation. Zum Folg. V.: Μηδεὶς σόλοικον. τοῦτο νομίσοι, ἀλλ' οὕτω συντασσέτω. ἣν ζῶν μυκώμενος ἦλθε θηλάσαι (so auch im Text) μόσχος· εἶτα τὸ λόγος, φησὶν, ἢ φέρεται ἢ τοιοῦτον. — 390 ἐν τόποις τῆς Ἐφέσου, und darüber ναοῖς τοῖς ἐν. — 405 ὥσπερ richtig für ὦνπ. — 425 ἐπιγραμματογράφος, wie Kießl. conj. — 449. Ὑπερυδραγυρίζειν.] Νικᾶν καὶ τὸν Ὑδράργυρον, ὃς κλέπτης ἦν ἐν χρόνοις Τζέτζου συγγραφέως. — 464 mit τῶν. — Zu 494: Ἔλλειψις, ἤτοι ὁρῶντες ἢ ἀκούοντες. — 550 mit dem Fehler. — 584. Ζαβοσκουτέλη.] Ζαβοσκοτέλη (so) βαρβαρισμός ἐστι διὰ τὸν ἀστεϊσμόν. Κούρβας ἡ δὲ οὐδὲ Σκουτέλην ἐνόεις γράφειν; Kurbas ist der Name des Copisten; für ἡδὲ viell. zu schreiben ἡδὺ, ironisch. — Die folgenden geographischen Historien haben Zeichnungen am Rande, 163 verso, 164 recto. — Zu Βρεττανῶν in der Ueberschr. der hist. 217:

Καὶ νήσους τις ἀρσενικὰς τῷ μιαρῷ νῦν μάθε,

τῷ, ὅστις κατηχρείωσεν, ὡς βλέπεις, μου τὴν βίβλον.

— 718. *Ἰουερνία.*] *Ἡ λεγομένη Βαραγγία.* — 865 *ἐγίνετο.* — Zu 878 f. *Ἐκστάσεις*] *Ζήτει. Λείπει τὸ εἰσὶν οἱ μαινόμενοι.*

Τὸ γράμμα τοῦτο κόπρος ἐσὶν Αὐγέου.

— 895. *ποιτίαις* (so).] *Ἀριστοτέλης καὶ ἕτεροι πιτύαις γράφουσιν, αὐτὸς δὲ ποιτίαις γράφω, κατὰ τὸν Ἀλκίφρονα ῥήτορα.* — Zu 909 folgg.: *Οὐκ οἶδα τί γράφει ὁ μιαρός.* — 953 *Ἀδριανούπολιν*, und so 960. — 963 u. 967 *πάζιον*, aber in der Ueberschrift im Pinax *καὶ τοπάζιον*, wie an ihrer Stelle a pr. m.

Neunte Thil. 25 *νικᾷ τὴν δίκην*, wie Höger conj. — 47 *φοινικῶνα.* — Zu 70: *Καταστρατηγία ἐστὶ μηχανὴ στρατηγοῦ εἰς ἀπάτην τῶν πολεμίων, ἑαυτοῦ δὲ νίκην.* — 114. *Τοῦ ἀρνέου.*] *Ἦν γὰρ καὶ Γίγας Πορφυρίων.* Dann *ἡ λέξις.* — 118 *τὸν ἐποχούμενον αὐτὸν ἄγαν*, wie Struve vorausgesehen. — Am Rande von 163, 164 steht *ἴαμβοι*, als seyen sie nicht politische: sonst wie die Ausg. — 179 *ἀπάτη μία.* — 330 *στυλοβάτας* st. *στελοβ.*, nicht *στηλ.* — 331 *πάντας ὦσι παρὰ τὰ νόμιμα δρῶσι τῶν κοινοβίων*, woraus zu lesen *Πάντως παρὰ τὰ* u. s. f. — 393 *τὸν Δία.* — 458 mit dem Fehler — 471 *ἤκουσας*, wie Kießl. emendirt. — 496 *δυωδεκατεοι* von erster Hand, da sich sonst im cod. *ε* für *αι* findet. — 562 *δὲ ἐνὶ ἐνιαυτῷ καὶ μόνῳ.* — 640 *λέγω.* — Die Lücke 663—665:

Ὦ Τζέτζη ἀῤῥητόρευτε Καματηρῷ ἐπάρχῳ,

καὶ πάντων χωρικώτερε τῶν ἐν τῇ Κωνσταντίνου,

παπάδων ἀμαθέστερε κλεπτῶν ἱεροσύλων.

Im cod. *ἀῤῥητοτέρευτε.* — 724 *τὰ ἔπη*, wie Kießl. — 732 *αὐτὰ ταῦτα χρησ.* Schol.: *λαβών, αἰτιατικήν.* — 775 *κατῖσον* (so), wie Kießl. conj. — 794 *πάντας τοὺς ὅσοι.* — 815 *οὗτος δὲ*, aber ohne *περί.* — Zu 821 oder 822: *Ζήτει στίχον.* Also fehlt hier etwas. — 871 wie Kießl.

herstellte. — Vorher zu 868: *Θεοδώριτος κύριον ι, θεοδώρητος ὁ ἐκ θεοῦ δωρηθεὶς ἦτα.* — 901:

Ἔκ τινος Κέλλερ Τυῤῥηνοῦ, ὃν Κέλλερον νῦν ἔφην,

wie Struve conj. — 906 *Κέλλερ.* — 986 *ταῦτα παικτέα πᾶσιν.*

Zehnte Chil. 7 *πλὴν ὑπερβολικὴν ὑπερβολήν.* — 15 wie Kießl. — Zu 49: *Νοῦς καταχρηστικῶς τοὺς λογισμούς.* — 122 *ἐν γῇ τῇ τῆς*, wie Struve. — 194 *μέχρι σχεδόν γε καὶ αὐτῆς π. κ.* — 203 wie Kießl. — 211 *πάντες.* — 313 *λέγειν μόνας.* — 323 *εἵμεναι.* — 325 *ἱστουργίας* richtig, aber mit den überflüssigen Sylben. — 356 wie Kießl. — 359 *ὑποδέσεις.* — Zu 362: *Σῇ* (d. i. *σημείωσαι*, aber zu les. *Ζήτει*) *ὅπως ὁ παρὼν συγγραφεὺς ἔγραφε τάδε.* — 384. *Θρῄκιαι.*] *Θετταλωτικαί.* — 386. *Κεῖται μοι* (so).] *Οἱ γράφοντες πῶ* (so) *ποτε ὀξεῖαν καὶ οὐ περισπωμένην, πῶς καὶ εἰς τὸ Κεῖται μοι οὐ γράφουσιν ὀξεῖαν;* — Vorher 377 wie Kießl. — 574 *καὶ λύονται*, wie Struve. — 600 wie Höger conj. — 623 *καὶ πάρετον*, st. *παρνιόν.* — 625 *τῷ στρατηγῷ Θηβαίων*, wie Struve wollte, bei dem *τῶν Θηβ.* Druckfehler ist. — 690 *εἰς στράτευμα τοῦ Ξέρξου*, metrisch nothwendig, statt *τὸ Περσῶν.* — 752 *παρά*, wie Kießl. conj. — 846 u. 847 fehlen: worüber Tz. am Rande, der hier zu arg beschnitten: *Ζήτει στίχους.* [*Τί π*]*ρῶτον εἴπω, τί δ' ὕστατον ἐξερέωμαι; . . .σ μιαρᾶς γονῆς τὸ μιαρώτατον ἔγγονον,* [*ὅ*]*λα χωρία λόγου καὶ ἱστορίας ὅλας* [*κα*]*τελίμπανε.* — Zu 858: *Σχόλιον·*

Τοῦτο ἀστεῖον νόησον· ποῦ γὰρ ὁ Τξέτζης τότε;

— Zwischen 939 u. 940: *Ζήτει στίχον ἢ στίχους. Κἄν τι ἀληθὲς γράφει ὁ μιαρός, γράφει καὶ τοῦτο ἀπόζον τῆς μιαρᾶς τούτου ψυχῆς. Οὐκ οἶδα τί γράφει ὁ μιαρός· οὐ σὲ ὀρθοῦν δύναμαι.* — Zu 977 od. 978: *Κερατᾶ* (?) *μιαροῦ υἱὲ, τίνα εἰσὶ δὲ ἃ γράφεις καὶ ἃ καταλιμπάνεις καὶ κατεκόπρωσάς μου τὴν βίβλον.*

Eilfte Chil. 3 *εἰς μνᾶς ἑκατοντάδα*, was auf Stru-

des Conj. führt *μνῶν ἐκ.* — 21 *καὶ τῶν τοιούτων πάντων*, wie Kießl. conj. — 55 *ἄλλα τὲ τινὰ τῶν εὐαρίθμων*, st. *εὐρύθμων*. — 61 *οἱ Ἀττικοί*. — 63 *καὶ τῶν εὐαριθμήτων*, st. *εὐρυθμ.* — 135 *μυρμοτεττίγων* (so). — 218 *τῷ πανσεβάστῳ σεβαστῷ Καματηρῶν τοῦ* (woraus später *ἐκ* gemacht) *γένους*. — 325 *παραδίδωσι τοιουτο τρόπῳ τρόπῳ*. — 364 *συμπεραίνει δὲ αὐτὴν τὴν τ.* — Zu 393: *Χρησμοὶ ψευδεῖς δοκοῦσι τῷ Τζέτζῃ οἱ ἐξ ἰάμβων Χρησμοί, ὅπου γε καὶ τινὲς τῶν ἡρῴων*. — 411 u. 421 wie Kießl. — 542 *Στρεψιάδην*. So 547 mit dem Schol.: *Οἱ Αἰολικῶς καὶ συμφώνως ἐπιφερομένων* (so) *τὰ τοιαῦτα μετὰ τοῦ ν γράφουσι*. — 653 wie Kießl. — Zu 787 u. 788: *Τοῦ τράγου ὁ υἱὸς οὐδὲν ἀνόθευτον ἐᾷ*. — 897 ff. Dieß scheint nach dem Scholium ein Stück eines besondern Buches von Tz. zu seyn: *Ἴαμβοι ἐμοὶ ἐκ τῆς εἰς τὴν Πτολεμαίου χωρογραφίαν μεταφράσεως*. — 899. *Σαύου* (so).] *Σαύαο καὶ Σαύης καὶ Σάβος καλεῖται, καὶ ἀπὸ μὲν τοῦ Σαύας Σάβα* (so) *κλίνεται, ἀπὸ δὲ τοῦ Σαύης καὶ Σάβος Σαβοῦ καλεῖται*. — 909: *Πρὸς τῷ Κιάμβρῳ* (so).] *Κίαμβρος ποταμός. Ἃ δὲ εἶπον, „Πρὸς τῷ Κιάβρῳ (so)“ δοτικῇ, καὶ „πρὸς Μακεδόνων χθόνα“ αἰτιατικῇ, πρῶτον μὲν Ἀττικὸν, ὡς τὸ, Καταφρονεῖ μου καὶ Θήβας ὅδε· δευτέρως δὲ, ὅτι ἡ πρός, ὅταν πλησιασμὸν δηλοῖ, δοτικῇ συντάσσεται, ὅταν δὲ ἀντὶ τῆς εἰς προθέσεως, αἰτιατικῇ, ἐπεὶ δὲ ἐν μὲν Κιάβρῳ ποταμῷ, ζήτει*. In der angeführten Stelle, Eur. Bacch. 476, haben die codd. *με*, Pal. *μου καὶ Θήβης*. Den Accus. schützt der Schol. Aristoph. bei Elmsley. Die Stelle scheint demnach von den alten Kritikern mehrfach besprochen worden zu seyn. Zu 1000: *Τὸν Διονύσιον εἰρωνικῶς δὲ νέον εἶπον· πρεσβύτερος γὰρ οὗτος ἦν Πτολεμαίου*.

Zwölfte Chil. 15 mit dem Fehler. — Zu 195: *ιε΄, λήθῃ γέγονεν*. — Zu 212: *Λήθης γεγοννίας καὶ ἀντὶ ιε΄ ὀλυμπιάδος γραφείσης ια΄ ἔκκοψον ἐκ τοῦ Ἡσιόδου Χρό-*

νους (Jahre) δεκαὲξ καὶ μῆνας ς' καὶ εὕρῃς τοὺς οὓς γράφουσι μελέων χρόνους. — 223 wie Kießl. — Zu 233 ff.: Κατακοπρώσας τὸ βιβλίον καὶ Χιασμῶν Φιλοξένου ποιήσας ἐπάξιον· κοπρίας οὐκ οἶδε γράφειν ἀλλὰ κοπρίους. — Nach 302 fehlt ein Vers: am Rande: Ζήτει στίχον. — 319 ἡ περὶ τοῦ Πειρίθου τε καὶ. — 340 συντονώτερον, wie Struve conj. — Vorher zu 337:

> Μάθε κανόνα τεχνικὸν, Κοῦρβας, υἱὲ τοῦ τράγου·
> Σάκκον τοῖς ἄνωθεν μέρεσι δυσὶ τοῖς κκ γράφε,
> τοῖς κατωτέρω μέρεσι διὰ ἑνὸς τοῦ κάππα.

— Zu 349: Den ersten Vers noch einmal. — Zu 364: Κἂν ἀληθὲς τί γράφει οὗτος, οὐκ οἶσθα. — Zu 380: Σημείωσαι διὰ Λάκωνα ὃν ἀνεῖλεν ἡ μήτηρ. — 398 σωθῆναι πρὸς τὴν κάμινον, woraus κάμικον gemacht: Schol.: . . εἰς κάμινον σωθείας σὺ υἱὲ . . . μιαρώτατε· κάμινον δὲ λαβρά . . . ζ (od. ξ) ους, μὴ εἰς τὴν καμικόν σε od. καμικόν δε. — 421 mit dem Fehler. — Zu 431:

> Καὶ πάλιν ὁ παμμίαρος στίχον ἀφῆκε τῇδε.

— Zu 451: Μίσελλίδ. (?) ἄπταιστος . . κἂν τέκνον τράγον (ει) πά . . . — 455 Πανρόλα. — 479 ὃ γνόντες πάντες Λάκ. — 493 αἰδεῖσθε κἂν τὸν ἥλιον καὶ κρύψατε τοίουτον. — 508. Μηνός.] τῆς Σελήνης. Ἴαμβοι. — 516. Τῇδε.] τῇδε, ἐνταῦθα· τῇ, ἐνταῦθα, ἐπέκτασις δὲ τὸ δε· προσγράφεται δὲ τὸ ι, ὅτι τὰ εἰς η καθαρὰ ἐπιῤῥήματα προσγεγραμμένον ἔχει τὸ ι, πάντῃ, ἄλλῃ, πανταχῇ, τῇ καὶ τὰ ὅμοια. — Zu 517: Ὅνπερ τανῦν καλοῦσιν Νίριν, woraus später Νῆριν gemacht. — Zu 528 f. wieder eine Strafrede an den Copisten, die aber der Buchbinder zum Theil weggeschnitten. — 536 δ' ἦν τρίτον τῆς φυλῆς, wie Struve wollte. — 580 τί τεθνηκὸς καὶ σκοτεινὸν πρ. Schol.: Παντὸς λόγου αὗται ἀρεταὶ, πλὴν τῶν αἰνιγματώδων, τῶν ἐσχηματισμένων, καὶ τῶν μιμουμένων τινὰς ἀσαφεῖς γραφάς. — 608 ἀνώγῃ (aus Orph. Lith. prooem. 17.)] Οὐκ εἴχετε, ὡς ἔοικεν, ἀνώγειν, εἰς τὴν ἀμ-

μόγην (so) *δ' ἔκεισθε καὶ οὐδ' αὐτὴν γινώσκεις.* — 612 im Verse des Orpheus, *ἀποστείχῃσι φυγὼν* statt *ἀποστείχοι προφυγ.* — Zu 622:

Οὐκ ἀσμένη τόνδ' ἐξ ἐμοῦ δέχῃ λόγον,

Ἰωνικῶς. — Zu 631: *Τοῦ Τζέτζου εἰσὶν αἱ ὕστεραι δύο ἐτυμολογίαι, αἱ δὲ λοιπαὶ παλαιῶν. Κατορρωδεῖν γὰρ φασὶ καθορωδεῖν.* — 633 *ἢ τοῦν ἐκ τοῦ ὁρῶ αὐτοῦ τοῦ βλέπω καὶ τοῦ δέω,* wie zum Theil Struve vermuthete. — 641 wie Struve emendirt. — 661 *Ἀχαρνεῖς*, aber am Rande *Ἀττικῶς ἦτα.* — Zu 674:

Οὐδ' ἄνπερ γράφεις ἀληθῶς, δοκῶ σε ἀληθεύειν.

— 695 *κεφάλαιον πραγματικῶς αὐτόθι.* — 769 *τρόμον τρέμειν*, wie Struve sah. — Zu 794: *Ἐννὼ ἐπίθετον Ἥρας.* — Zu 805 ff., wegen der Versetzung der Verse: *Οὐ λογισμὸς ἦν τίς σοι ἰδεῖν τὸ οὔλοις ἤμελξας καὶ τοῦτο δὲ, στίχ[ον?] Αἰσχύλου νοῆσαι στίχ' Ὁμήρου.* — 814 *πᾶς βασκανίαν.* — Zu 832: *Ἀλάστορας ἄλας αὐτὸς ἐγίνωσκες καὶ πέπερι, μῶρέ μου*, aber im Texte des cod. steht richtig *ἄλας* nicht *ἄλας.* — 878 *καὶ μάχαις καὶ τοῖς ἔργ. δε καὶ σύμπασιν*, wie Struve wollte. — 880 wie Struve, *αὐτῶν* nach *Σαυρ.* — 929 *καμήλους*, wie Kießl. Schol.:

Ὁ στρατηγὸς ὁ Κάμιλλος, υἱὲ τῆς ἀνομ . . .

ἐλέφαντι ἦν ὅμοιος δορᾷ βοὸς μελαίνῃ.

— 936 *ἡ ἄλλη δ' ἦν παλαιστρικὴ καὶ τῶν δρομικωτάτων*, wie zum Theil Struve. — Nach 942: *Ζήτει στίχ.* — 974 *τὰ ἐπιστασίδια*, st. *ἐπισίδια*, der bis jetzt unbekannte Titel eines Werkes von Archimedes. — Zu 979: *Οὕτως οὐκ ἔχει ὁ στίχος.* — 984 *εἴπερ αὐτὸς αὐτός ἐστιν*, wie Struve. Nach 988 ein Vers ausradirt.

Dreizehnte Chil. 38 *δὲ καὶ ταχύτατοι.* — 57 *τἄλλα σιωπητέον.* — 58 wie Kießl. — 79 *Ἐμπεδοκλῆς ὅτι θεὸς τάδε.* — 114 *κόρην*, wie Struve conj. — 237—312 fehlen. — 322 *ὡς οἱ.* — Zu 330: *Εὐάρτητον, τὸ εὐήμερες· ἢ ἐκ τοῦ ἀρτῶ ἀρτήσω γάρ τοῦτο δ' ἐκ τοῦ ἀρτίω. Τοῦτο*

γρ. σχόλ. — 331 *καρύκης* mit noch einem *κ* darüber. Schol.:

ἐμμεμενθυλευμένον
Καρύκκη, μέρος τῆς γαστρὸς παραγεγεμισμένον
τύρῳ, ᾠοῖς καὶ μέλιτι, καὶ λάρδῳ καὶ ἑτέροις
ἵνα δὲ συμφαγέστερον καὶ πεζοτέρως εἴπω,
λ
ὅπερ μού (so) *λέγουσι παραγεγεμισμένον.*

Μενθυλεύω od. *ἐμμενθ.* habe ich in keinem Lex. gefunden. — 423 *κοσκινισθῆναι*, wie Kießl. conj. — Zu 491: *Τιμωρῶ τὸ βοηθῶ συντάσσεται δοτικῇ, ὡς τό, τιμωρῶ πατρί· τιμωροῦμαι δὲ τὸ κολάζω αἰτιατικῇ.* — Zu 496: *Στίχος Βαβρίου τετραστίχ.* — Zu 524: *Χάσβη, Χασβὴθ, Χασβὶ τὸ αὐτό ἐστι.* — 530 wie Kießl. — 551 *καὶ ἄλλοις ἄλλα δὲ π.* — Zu 565: *Σοφοκλῆς·*

Δίδαξον ἡμῖν τοῖς ξυναλγοῦσιν τύχας·

νεκροθάπται δέ· Δίδαξόν με τὰ δικαιώματά σου. In der Soph. Stelle, Aj. 283, steht *δήλωσον.* — 609 wie Kießl. — Zu 614: *Τέλος καὶ συμπάντων τῶν ἱστοριῶν. Ἀρχὴ γὰρ περὶ γένος* (so) *Ὁμήρου.* — Dazu Jamben an den Copisten, von denen aber der Buchbinder viele Buchstaben weggeschnitten:

. . κωλε χοίρου καὶ λυτρὼν 1) *[βι]βλογράφε,*
Ὅμηρον . . . γ(?)ρῆν τοῦ μῦ (od. *λῦ*) *τὰς δευτέρας*
. . κ(?)ὰς παρ' ἡμῶν εἰσδεδε . . . τῷ βίῳ·
Καὶ γὰρ [καν]ὼν ζῇ καὶ λαλεῖ τε . . . μένος (?)
ὅσα δ' ἐπ' ὠφε[λείᾳ] τῷ παντὶ βίῳ
. . . ἂν διαγράψειε [σύ]μπαντα λόγος
. . . ὰς δ' ἐρυθρὰ [παν]ταχοῦ σὺ νῦν δὲ . . 'φων,
ὦ καρδί . . . χοιρία σὴ ἐκτόπως
[Ὁμη]ρον αὐτὸν καὶ γένος τούτου μόνον
μελεγγραφεῖς 2) *καὶ ταῦτα τῇ Τζέτζου βίβλῳ·*

1) Hierzu das Schol.: *Λυτρὼν ἐστὶ τὸ ὑπηρέτιψ . . ν, ὁ κάναλος ἤτοι ὁ βόρβορος [οὐ] κάραβοι, τὸ περέσιν.*

2) Hier Verbum, was am Ende in der Stelle des Eurip. Abj.

[ἅ] δ' αὖ (?) Ὅμηρος σῇ λέγει χοιρωδίᾳ,
ἄκουε τρανῶς· προσφυᾶ γάρ σοὶ τάδε·
ↄ Ἤσχυνας μὲν ἐμοὺς [πάν]τως βλάψας δέ μοι ἵππους· 1)
ι ιν (?)
τῷ οἱ ἀπεμνήσαντο καὶ ἐκ θανάτοιο περαῖσῃ
(ει)
τοῦτό σοι ἀντὶ . . βε (?) ξανήιον ὅν ποτ' ἔδωκ'
οὐ γάρ τίς μ' ὑπὲρ αἶσαν ἀνὴρ ἄϊδος . . . .
Es sind noch Spuren von etwa 8 Buchst. übrig. — 642. Βύκκων] Βύκκων δὲ ὁ βρύχων, ἤτοι ὁ ὄνος, παρά τε Λυδοῖς καὶ τοῖς κατ' Ἔφεσον Ἴωσι λέγεται.

Zu den obigen Scholien, die theils die Gestalt des Textes betreffen, theils Berichtigungen der Sachen, theils grammatische Ansichten des Tzetzes enthalten, füge ich noch folgende, die ich anfangs gleich bekannt machen wollte, ehe ich die kritische Wichtigkeit des Textes bemerkt hatte.

Zu Chil. I. 8. Δαϊφάντου.] Δαϊφανθύρα καθ' ἑτέρους.

19. Ἡρόδοτος, ὁ τῇ Ἥρᾳ δοτὸς, ὄνομα κύριον, δασύνεται· ἠρόδοτος δὲ ὀπώρα ἢ ἠρόδοτον ἄν[θ]ος, τὸ ἐν ἔαρι διδόμενον, ψιλοῦται, ὅτι οὐκ ἔχει τὸ η μετὰ φυσικῆς μακ[ρότητος].

19. Ὀξύλου.] Ξύλου παῖς Ἡροδότος [καὶ] Ὀξύλου [so] παῖς Ἡρόδοτος γεγραμμένον εὑρίσκων ἀμφέβαλον ὁπότερον δεῖ γράφειν. Λουκιανῷ καίπερ ὀρθῶς καὶ ἀναμφ[ισβή]τως γράφοντι οὐκ ἐπειθόμην· φησὶ γὰρ Ἡρόδοτον Ξύλου τὸν Ἁλικαρνασσόθεν 1)· ὅτι πολλαχοῦ ψευδογραφεῖ· ἐπείσθην δὲ ὡς Ξύλου δεῖ γράφειν ἐντυχὼν τούτῳ ἐπιγράμματι, οὗ Ζήνων ἐν [τῇ] τετάρτῃ τῶν εὐθυνῶν μνημονεύει·

Ἡρόδοτον Ξύλεω 2) κρύπτει κόνις ἥδε θανόντα,
Ἰάδος ἀρχαίης ἱστορίης πρύτανιν,

1) Schol.: Νῦν τὸν λόγον

Δωρίδος ἐκ πάτρας βλάστοντ' ἄπο . . . 3) γὰρ ἄτλητον
μῶμον ὑπ[εκ]προφυγὼν Θούριον ἔσχε ν(?) . ν . .
Ἐκ τούτου δῆλον ὅτι Ξύλον δεῖ γράφειν, οὐκ Ὀξύλον.

[1) Die Stelle des Lucian ist de domo §. 20, Bd. 3, S. 201, wo in den Ausg. ohne Variante *Λύξου* steht, aber Solanus bemerkt: »Ursinus ap. Gronov. AG. 2, 71 (der mir nicht zur Hand ist) monet Herodoti patrem Xylum nominatum . . . quod ex epigr. ap. Steph. Byz. v. *Θούριοι* conficit. Illud enim epigr. integrum de vetere libro Tzetzae descripsisse se testatur, qui Xylum nominandum doceat, adductis multorum testimoniis et inprimis Zenonis auctoritate, a quo id accepisse se Tz. tradit« *Τὸν* fehlt in Luc. — 2) Bei Steph. u. im Schol. des Aristoph. steht *Λύξεω*, auch nicht angezweifelt in Anthol. Pal. App. 212. Das Buch *Εὐθύναι* von einem der Zenone erinnere ich mich nicht sonst angeführt gesehen zu haben. — 3) Auf diesen Anfang des Verses, der gewöhnlich *Δωριέων πάτρας βλάστοντ' ἄπο* heißt, scheint auch cod. Vratislav. des Steph. hinzudeuten. Eben so andere bei Holsten. Schade daß das erste Wort des zweiten Satzes unleserlich ist: *ἀπ* ist sicher, vom *ο* fehlt der untere Theil, dann folgt eine fast gleiche obere Hälfte eines *ο* oder *σ*, dann ein nicht deutliches *οσ* oder *οτ*, mit *ὐ* über dem *ο*, und einem verblichenen Buchstaben über *σ* oder *τ*, der einem *σ* ähnlich sieht. Es ist aber kaum zu zweifeln, daß das darübergeschriebene *ὼσ* war, indem in diesem cod., wie in vielen andern, ohne Ausnahme *ϋ* und *ϊ* geschrieben wird. Es scheint also der Vers zu heißen: *Δωρίδος ἐκ πάτρας βλάστοντ' ἄπο*, für *ἀποβλάστοντα*. Dann *σὼς* (*σῶς*) *γὰρ ἄτλητον* u. s. f., wofür Steph. *τὸν γὰρ*, Schol. Aristoph. *τῷ γὰρ ἄπλητον* haben: die Neuern *τῶν γὰρ*, was sehr passend, doch stand dieses bestimmt nicht im cod. Aber *ἄτλητον* ist außer Zweifel.] (Also: *Τὸν γὰρ ἄτλ.* F. G. W.)

83. *Κνίδου.*] *Περὶ* (*παρὰ?*) *Κῶν ἡ Κνίδος τὸ παλαιὸν δὲ μέχρι καὶ περαιτέρω ἦν ἡ τῆς Κύπρου ἀρχή.*

144. *Κανδαύλην.*]

Μυρτίλος ὁ Κανδαύλης δε τὴν κλῆσιν ἐκαλεῖτο,
τὸ δὲ Κανδαύλης Λυδικῶς τὸν σκυλλοπνίκτην 1) λέγει,
ὥσπερ Ἱππῶναξ δείκνυσι γράφων ἰάμβῳ πρώτῳ·
„Ἑρμῆ κυνάγχα, Μῃονιστὶ Κανδαύλα,
„φωρῶν ἕταιρε, δεῦρο τί μοι σκαπαρδεῦσαι.“ 2)
Ἡ τοῦ Μυρτίλου τούτου δε γυνὴ τοῦ καὶ Κανδαύλου
παρὰ Αἰνείᾳ φέρεται Σακιακοῖς ἐν λόγοις
Νυσσία κλῆσιν ἔχουσα, πρὸς Τέρτυλλαν ὡς γράφει
τις Πτολεμαῖος ἅμα τε καὶ Ἡφαιστίων κλῆσιν.

[1) *Σκυλακοπνίκτην* wäre gegen das Metrum: aber *Σκύλλος* für *κυὼν* merken Hesych. u. Etym. M. an. — 2) Von diesem Fragm. waren nur zwei Worte erhalten in der Exeg. Iliad. Für *δεῦρο τί μοι* ist *δηῦτέ μοι* zu lesen oder *τι* zu streichen. Ueber *σκαπαρδεῦσαι* steht die Erklärung *συμμαχῆσαι*, aber bei Hesych. *σκαπερδεῦσαι, λοιδορῆσαι*, mit *ε*, was also nach dem vorhergehenden *Σκάπαρδος, ὁ ταραχώδης καὶ ἀνάγωγος*, nicht umgekehrt, zu corrigiren.] (*ᾰ* ist Umlaut von *ε̆*. F. G. W.)

385. *Μηθυμναῖον.*] *Οἱ δ' ἀκριβέστεροι Ἀντισσαῖον τοῦτον φασίν.*

Zu 393 Bekanntes über Arion, nebst dem Epigr. und dem Anfang des Hymnus aus Aelian. N. A. 12, 45, ganz wie die gewöhnlichen codd. Aus dem Epigr. gehe hervor, *ὅτι Ἀρίονος τὸ ο μικρὸν δεῖ γράφειν, ὡς τὸ Πανδίονος, Ἰξίονος καὶ τὰ ὅμοια καὶ οὐχ' ὡς οἱ βούβαλοι σχεδεκδόται μέγα, εἰ μήπου Ἀρίων ὁ πρῶτος ἁπάντων τῶν τραγικῶν αὐτὸς ἑαυτὸν οὐκ ἐγίνωσκε πῶς δεῖ γράφειν.*

619. *Λυρικὸς γὰρ ὢν ποιητὴς οὗτος ὁ Σιμωνίδης ἐκ νεότητος μέχρις ὀγδοήκοντα ἐτῶν ἐνίκα ἐν τοῖς ἀγῶσιν Ἀθήνῃσιν* (so, obgl. der cod. sonst das *ι* subscr. überall nicht hat). *ὡς καὶ τὸ ἐπίγραμμα δηλοῖ.* (Nun folgt das Epigr. Anth. Pal. App. 79. Im ersten Verse giebt der cod. die von Jacobs aufgenommene Conjectur von Ursinus, die er viell. aus diesen Scholl. hatte, im zweiten aber *φυλὴ Ἀντιοχὶς*, wie auch der Schol. des Hermog., was mit Unrecht versetzt

ist) *Φασὶ δὲ αὐτὸν μετὰ τὴν νίκην πλεῦσαι πρὸς Ἱέρωνα ἐν Σικελίᾳ, καὶ μετ' ὀλίγον ἐκεῖ τελευτῆσαι.*

704. *Ἰβήρων.*] *Τῶν Ἰσπανῶν* (so) *Ἰβήρων, τῶν ἑσπερίων, οὐ τῶν ἑῴων δὲ λέγω τῶν ἔγγιστα Κολχικῆς, οἵπερ τῶν Ἰσπανῶν ἑσπερίων Ἰβήρων εἰσὶν ἄποικοι.*

799. *Λίβυσσαν.*] *Τὸν νῦν καλούμενον* (darüber *λεγόμενον*) *τὰ βουτίου* (so), *ὡς Ἀῤῥιανὸς ἐν Βιθυνιακοῖς γράφει·*

II. 78. *Πολλὰς βίβλους Ἀδριανὸς ὁ αὐτοκράτωρ συνεγράψατο, ὧν τι λέγειν ἐατέον· ῥητέον δὲ δι' ἐπῶν αὐτοῦ εἰς τὸν Ἕκτορα ἐπιτάφιον.* (Nun folgt Anth. Pal. 9, 387. V. 1 *εἴ που ἀκούεις.* V. 2 richtig *Στῆθι καὶ ἄμπνευσον*, für *χαῖρε κ. ἄ.* Das übrige wie cod. Pal.)

299. *Διομήδους.*] *Ὁ Διομήδης οὗτος υἱὸς ἦν Κυρήνης καὶ Ἄρεος, βασιλεὺς Βιστόνων Θρᾳκῶν, ἤτοι τῶν Βισαλτίων, οὓς οἱ ἄγαν ἀμαθεῖς καὶ σύρφακες Ζαβαλτίους καλοῦσιν.*

648. *Ποσειδῶν ἀπὸ μεταφορᾶς τῆς θαλάσσης ἥτις οὐκ ἀεὶ κυματοῦται, ἀλλ' ὅταν αὐτῇ προσβάλλωσιν ἄνεμοι.*

III. 30. *Πυθίου.*) *Ἔστι καὶ ὁ Πύθιος καὶ ὁ Πύθις. Διόδωρος δὲ* [11, 56] *Λυσιθείδη τοῦτον φησί.*

186. *Φιλοκερδέστατος.*] *Ἀφιλοχρηματώτατος. Τὸν ἄνδρα εἰδὼς ἐκ τῶν σταλέντων ἐκ Βρεττανίας χρημάτων αὐτῷ, ἐπείσθην τοῖς ἀσκόπως ληροῦσι φιλοχρήματον τοῦτον εἰπεῖν οἰκονομικῶς τοὺς γεγηρακότας τῶν αὐτῶν* (*αὐτοῦ*?) *ἀπεμπολοῦντα βοῶν.* [Schwerlich ist dieß etwas Anderes als das bei Plutarch. Cat. Maj. c. 10 nach Polybius Erzählte. Tzetzes machte mit seiner gewohnten Flüchtigkeit entweder aus Bätis Britannien oder aus Iberia Hibernia.]

319. *Ἱπποδρομίας.*] *Ἐν τῷ ἱππικῷ μὲν ὁ δῆμος ἐπεβόησε πρὸς τὸν ὠθήσαντα Βινέτων δήμαρχον καὶ ῥίψαντα, Ὕπατε, μάθε τὴν κατάστασιν· ὁ Μαυρίκιος ζῇ· καὶ θυμωθεὶς ὁ Φῶκας πέμψας ἀπέκτεινεν αὐτὸν ἐν τῷ τόπῳ οὗ διῆγεν.*

832. *Καπετώλιον* mit *ι* über *ε*.] *Τὸ κουλὸν* (?) *καπὶτ δὲ οἱ Ῥωμαῖοι τὴν κεφαλὴν καλοῦσι· ἐκ* (*ἔξω*?) *Ῥώμης*

γὰρ ἔκειτο τὸ καπὶτ ἤτοι ἡ κεφαλὴ Ὤλου τοῦ τυράννου. [Gewöhnlich nennt man ihn Tolus nach Arnob.]

941. Τὸν Ἰνδόν.] Ἕτερος Ἰνδὸς ἑβδομηκοντάπηχυν ὄφιν εἶχεν· οὗ τὸν ὀφθαλμὸν εἶδεν Ἀλέξανδρος, τὸν δὲ τοῦ Ἀποσισάρους οὐκ εἶδεν, ἀλλ' ἐπεθύμει ἰδεῖν.

IV. Wohl zu 92, der fehlt.] . . . οὓς ἐπὶ τῶν ἐλεφάντων οὐκ ὀδόντας ἀλλὰ κέρατα καλοῦσιν· οὕτως οὐδὲ ἐλέφας θῆλυς Ἰνδὸς ὀδοντοκέρατα ἔχει, ὥς φησὶ Ἀμυντιανὸς ἐν τῷ περὶ ἐλεφάντων· Αἰθιόπων δὲ καὶ τῶν Λιβύων ἐλέφαντες ἄῤῥενές τε καὶ θήλεις πάντες ὀδοντοκέρατα ἔχουσιν. [Das von Amyntianus Angeführte war wol nur ein Theil seiner Geschichte Alexanders, nicht eine besondere Schrift. Ὀδοντόκερας fehlt in den Wörterb.].

175. Δρυὸς ἄκρα.] Σημείωσαι ὅτι Ὀρφεὺς ἀκρόδρυα πᾶσαν ὀπῶραν καλεῖ· Γαληνὸς δὲ καὶ οἱ τὰ φυτουργικὰ συνταξάμενοι ἀκρόδρυα φασὶ τὰ σκέπην ἔχοντα, οἷον ῥοιάς, κάρυα, ἀμυγδάλας καὶ εἴ τι ὅμοιον· ὀπώρας δὲ τὰ ἀσκεπῆ, ὡς μῆλα, ἀπίους, καὶ τὰ ὅμοια, ἀμυγδαλᾶς δὲ τὰ δένδρα. [Vergl. Ἀκρόδρυον im Par. Thes. Die Accente stehen, wie überall, so im Codex.]

245. Αὐγείας ὁ κύων (des Eupolis) ἐκαλεῖτο ὅτι Αὐγείας αὐτὸν ἐδωρήσατο Εὐπόλιδι.

332. Ἕτεροι δὲ ἐκ Μακεδόνος, υἱοῦ Ὀσίριδος, φασὶ Μακεδονίαν κληθῆναι· ἄμεινον δὲ τοῦτο.

526. Μελίτωνος.] Οἱ μὲν Μέτωνος, οἱ δὲ Μελίτωνος φασί.

890. Ἀκανθίδων.] Ἀκανθὶς ὁ στραγαλῖνος παρὰ τὸ ἐν ἀκάνθαις διάγειν· λέγεται δὲ καὶ ἄκανθος. [Wo die Nebenform zu ἀστραγαλῖνος zu bemerken.]

912. . . . . Καὶ Πειρίθοος μὲν κατεβρώθη, ὁ δὲ Θησεὺς ἐσώθη· κατ' Εὐριπίδην σώζονται καὶ δύο.

V. 111. Δωδεκετῶς.] Καθ' ἑτέρους ἐνιαυτοῖς καὶ μησὶν ὀκτὼ Ἡρακλῆς ἐξετέλεσε τοὺς ἄθλους.

503. Γραφῇ.] Ἄρχεμος ὁ ζωγράφος, ὁ Βουπάλου καὶ

Ἀφηνῖδος (so) *πατὴρ, τὴν Νίκην ἐπτερωμένην ἔγραψε καὶ τὸν Ἔρωτα.* [Aus Schol. Aristoph. Av. 574, wo die Namen anders verschrieben.]

671. *Ἐπὶ τοῦ Πανδίονος τοῦδε Διόνυσος καὶ Δημήτηρ ἦλθον εἰς τὴν Ἀττικήν· ἤτοι τότε τῆς Ἀττικῆς Οἰνοῦς καὶ Γεώργιος ἐγνώσθη, καὶ Ποσειδῶν καὶ Ἀθηνᾶ τότε περὶ τῆς Ἀττικῆς ἤρισαν· διὸ καὶ Εὔμολπος ὁ Ποσειδῶνος πρὸς τὸν Ἐρεχθέα τὸν τοῦ Πανδιόνος ἐξήνεγκε πόλεμον· ἐν ᾧ ἐνίκησεν ὁ Ἐρεχθεύς.*

VI. 6. *Διονύσιος ὁ Ἁλικαρνασσεὺς φησὶ, ἁγνεύεται τὸ στόμα τῷ Δημοσθένει.*

77. *Γλύκων.*] *καθ' ἑτέρους Γέλων.*

81. *Σκυθίδι.*] *Χαιρεστάτη* (so) *ὄνομα τῇ Σκυθίδι.*

169. *Οὐ μόνον διὰ τὰ Ἁρπαλεῖα χρήματα ἀνῃρέθη Δημοσθένης, ἀλλὰ καὶ διὰ τὸ δέξασθαι χρήματα παρὰ Δαρείου εἰς τὸ ἀσχολεῖν Ἀλέξανδρον καὶ μὴ ἐᾶσαι περαιωθῆναι κατὰ Περσῶν. Ἃ λαβὼν ἔπεισεν ὁ ἀλιτήριος τῆς Ἑλλάδος ἀποστῆναι Θηβαίους, καὶ διὰ τοῦτο καὶ τῆς παρούσης ζωῆς· κατασκάπτει γὰρ τὰς Θήβας Ἀλέξανδρος πλὴν τῆς Πινδάρου οἰκίας.*

466. *Μετὰ τῶν ἄλλων δουλομικτῶν καὶ τούσδε τοὺς τέσσαρας, ὧν ἡ τοῦ Ἀριστοτέλους μὲν Ἐπυλλὶς ἐκαλεῖτο, Ἄρτεμις δὲ ἡ Πλάτωνος, ἡ Μενελάου Τηρίς· τὴν Ἑβραΐδα δ' οὐκ οἶδα.*

VII. 367. *Κατ' ἄλλους.*]

Ἱππόστρατος τὸν Αἴγυπτον ἐξ Εὐρυρόης Νείλου
μόνης υἱοὺς πεντήκοντα λέγει γεγεννηκέναι,
τὰς θυγατέρας πᾶσας δε τὸν Δαναὸν ὁμοίως
ἐκ τῆς Εὐρώπης θυγατρὸς τοῦ εἰρημένου Νείλου.

959. *Σημείωσαι πατροδιδάκτους· Ἱπποκράτης καὶ τούτου παῖδες, Νικο*[*μάχου*] *ὁ Ἀριστοτέλης, οὗτος ὁ Τζέτζης ὁ Χοιρίλλου, Σωπάτρ . . . Συριανοῦ.* [*ὁ*] *Πλουτάρχο*[*ν*], *καὶ πρὸ τούτων οἱ Πυθαγό*[*ρου παῖ*]*δες καὶ ἕτεροι μυρίοι.*

XII. 341. *Αηροῦσιν οἷς ἐπείσθην ἐν τούτοις· Εὐριπίδης γὰρ μέμνηται διφθερῶν λέγων ἐν Πλεισθένει·*

Εἰσὶν γὰρ, εἰσὶ διφθέραι μελεγγραφεῖς,

πολλῶν γέμουσαι Λοξίου γηρυμάτων.

[Ein noch nicht bekanntes Fr., wichtig wegen des Compositums, was man hier kaum anzweifeln kann. Tzetzes selbst braucht oben wohl nachahmend *μελεγγραφέω*.] *).

*) Die Verse beweisen, daß es alte Sammlungen der Pythischen Orakel gab. F. G. W.

Paris, im Februar, 1835.

Fr. Dübner.